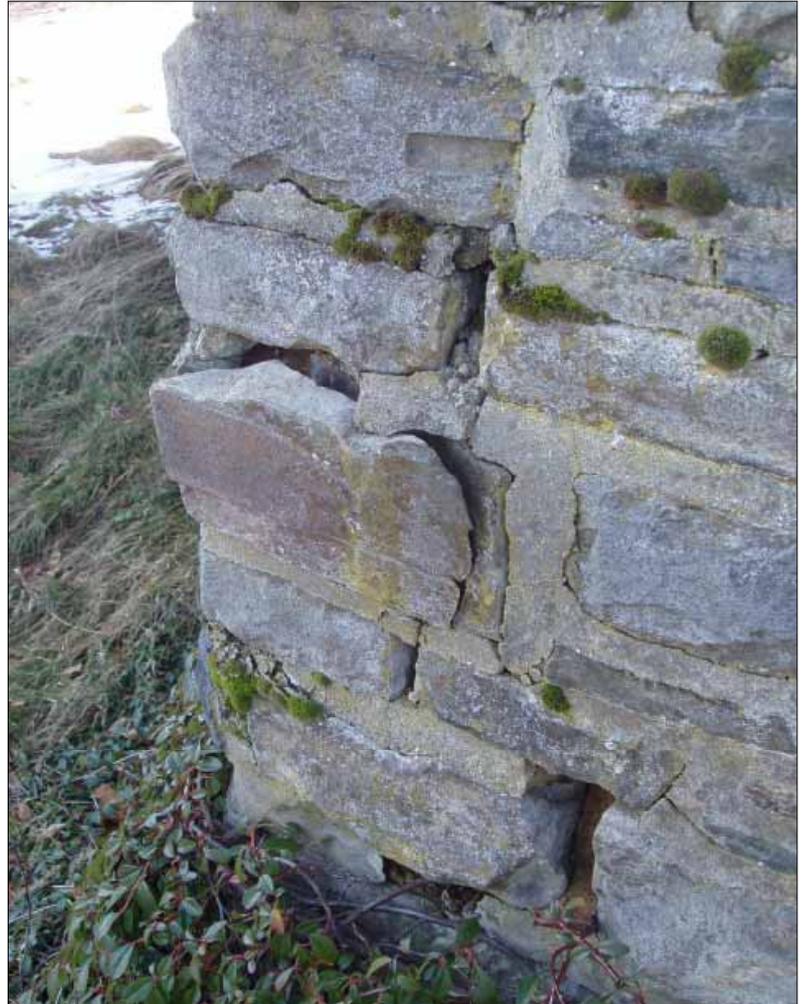


## Problem

40 Jahre raues Eifelklima haben dem Mauerwerk erheblich zugesetzt. Eindringendes Wasser und Frost hatten die Fugen herausgesprengt und Steine platzen lassen.

Auf den ersten Blick sah alles gar nicht so schlimm aus. Doch von Meter zu Meter wurde es schwerwiegender.

An einigen Stellen war die Mauer so faul, dass sich beim Auskratzen der Fugen ganze Steine aus der Mauer lösten.



## Maßnahme

Nach dem Entfernen des losen Mörtels mussten die Steine neu eingefügt werden. Zuvor wurden einzelne Steine ausgetauscht oder ganze Mauerteile ergänzt.

Nach drei Wochen fast täglicher Arbeit war das Meiste erledigt.

Zeitraum der Arbeiten:  
Juli – August 2006



## Danke ...

- **Winfried Jansen**  
für seine fachliche Unterstützung und mehr als 100 freiwillig geleistete Stunden bei der Instandsetzung des Mauerwerks.  
Seine Energie war Auslöser und unsere Motivation dafür, die Renovierung der Kapelle voranzutreiben.

## Problem

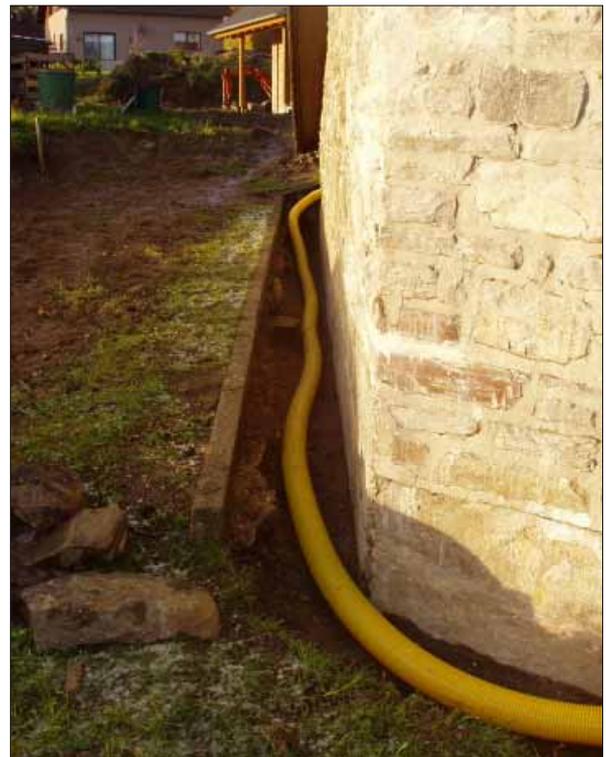
Nicht nur die Mauern um den Vorhof der Kapelle hatten unter eindringendem Wasser gelitten. Auch die Grundmauern der Kapelle waren nach lang anhaltendem Regen immer wieder durchnässt.

## Maßnahme

Die Fundamente der Kapelle wurden zunächst von Schutt und Schlamm befreit.

In den umlaufenden Gräben wurden Drainagenrohre gelegt und mit Vlies abgedeckt, bevor er mit Kies wieder aufgefüllt wurde.

Zeitraum der Arbeiten:  
November 2006



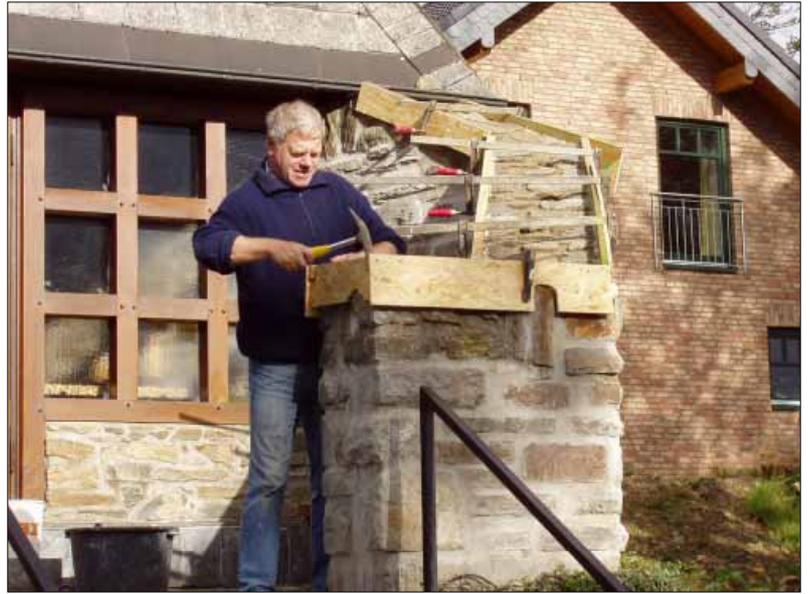
## Danke ...

- **Winfried Jansen**  
für die Bereitstellung  
seines Traktoranhängers  
für den Transport von  
Schutt und Kies.

## Problem

Die Mauern, die den Vorhof der Kapelle umgeben, wurden durch von oben eindringendes Wasser und Frost stark geschädigt.

Um sie langfristig zu erhalten, mussten sie besonders geschützt werden.



## Maßnahme

Nach Rücksprache mit diversen Architekten und Handwerkern fiel die Entscheidung für eine Abdeckung aus Zinkblech.

Doch zunächst musste dafür eine Unterkonstruktion aus Beton gegossen werden. An der Betonplatte wurden Winkelbleche befestigt, über die letztendlich die neue Blechhaut gezogen wurde.

Zeitraum der Arbeiten:  
Oktober 2006 +  
April 2007



## Danke ...

- **Jochen Förster**
- **Dietmar Claßen**
- **Henning Böttcher**

für die Unterstützung durch ihre fachgerechte Arbeit zur Sicherung des Mauerwerks.

Außer den Aufwendungen für das verwendete Material sind auch hier keine weiteren Kosten entstanden.

Außerdem

- **Alfred Steffens**  
für die Hilfe beim Einschalen und
- **Rolf Schütt**

für die Bereitstellung des Betonmischers

## Problem

An einigen Stellen war die Dacheindeckung beschädigt. Zudem gab es keine Regenrinne, so dass vom Dach ablaufendes Regenwasser meist auf die Wand tropfte.

Insbesondere bei starken Niederschlägen und Wind von Westen lief dadurch das Wasser manchmal auch an der Innenseite der Wände runter.



## Maßnahme

Anbringung einer rundum laufenden Dachrinne und Einleitung des Regenwassers zunächst ins Bodenreich, später in den Straßengraben.

In Zusammenhang mit diesen Arbeiten wurde die Dacheindeckung repariert. Kaputte Platten wurden ersetzt, undichte Stellen abgedichtet.

Zeitraum der Arbeiten:  
April 2007



## Danke ...

- Jochen Förster
- Dietmar Claßen
- Henning Böttcher

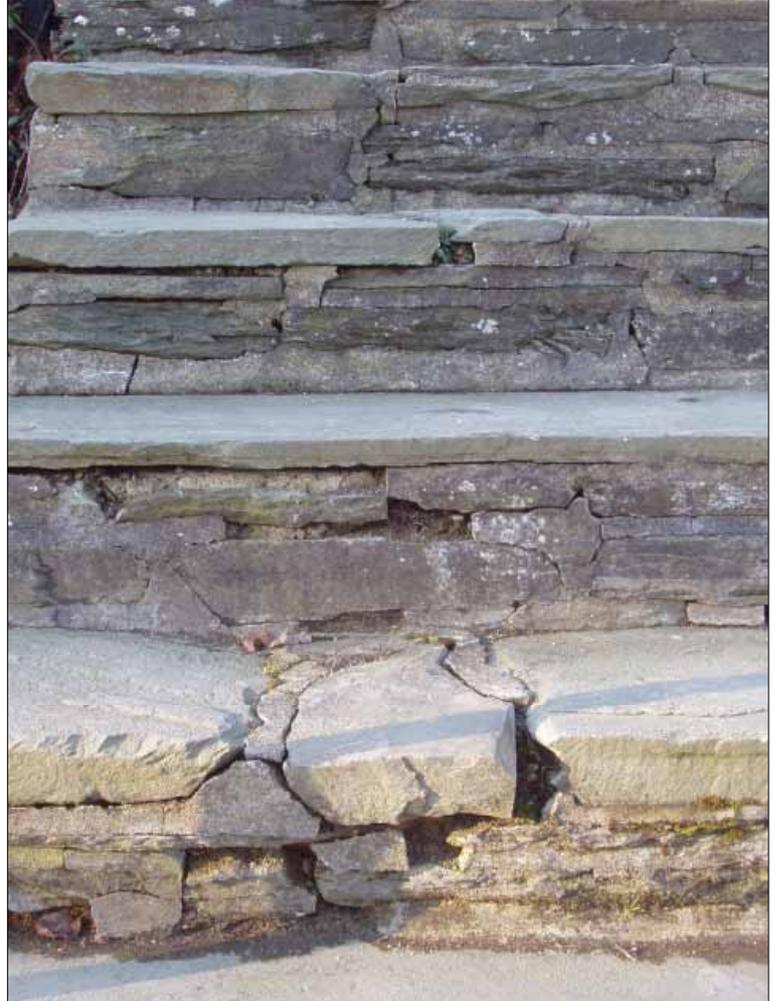
für die Reparatur des Dachs und die Anbringung der Regenrinnen.

Die Arbeiten wurden allesamt unentgeltlich durchgeführt.

## Problem

Ähnlich wie beim Mauerwerk war auch die Treppe vom Frost stark in Mitleidenschaft gezogen.

Trotz diverser Versuche, die Bruchsteinplatten neu zu befestigen, platzten diese immer wieder ab. Den Rest besorgte der Schneepflug ...



## Danke ...

- **Ruth Hermanns**  
für die Vermittlung der Stufensteine,
- **Ralf Marquardt**  
für die Hilfe beim Transport der schweren Basaltblöcke,
- **Stefan Erkens**  
für den Einsatz seines Gabelstaplers.

## Maßnahme

Zunächst wurde die alte Treppe in Schutt und Asche gelegt, der Schrott entsorgt und die alten Bruchsteinplatten beiseite gelegt.

Danach wurden die neuen Stufensteine mit Hilfe schweren Geräts zu einer Treppe aufeinander gesetzt.

Zeitraum der Arbeiten:  
Mai 2007



## Danke ...

- **Michael Steffens und seinen Mitarbeitern**

für Abriss und Entsorgung der alten Treppe sowie das Herrichten des neuen Treppenaufgangs,

- **Karl Goffart**

für das Schneiden der Stufensteine.

## Problem

Beim Abreißen der alten Treppe stellte sich heraus, dass das alte Geländer nicht wieder verwendet werden konnte.

Es war dort, wo es am Boden eingelassen war, teilweise weggerostet.



## Maßnahme

Ein neues Treppengeländer musste also her. Nach einer Besichtigung vor Ort und Ausmessen der neuen Treppe machte sich „Schmied Hein“ ans Werk.

Wenige Wochen später meldete er, dass das Geländer fertig hergestellt und bereits verzinkt sei.

Anfang Oktober konnte das neue Geländer dann montiert werden.

Zeitraum der Arbeiten:  
Oktober 2008



## Danke ...

- **Heinz Felser**  
für die Herstellung und die Montage eines neuen Treppengeländers.

Außer für das eingekaufte Material und das Verzinken entstanden keine Kosten.

## Problem

In der dunklen Jahreszeit freuen sich die Menschen über Licht. Doch in der Kapelle gab es keinen Stromanschluss.

## Maßnahme

Die Kapelle wurde verkabelt und mit Steckdosen und einer über Zeitschaltuhr gesteuerten Lampe ausgestattet.

Damit durch die Leitungen auch Strom fließt, wurde vom Haus Nr. 20 ein Graben mit Leerrohr und Stromkabel bis zur Kapelle gezogen.

Zeitraum der Arbeiten:  
November 2006



## Danke ...

- **Horst Weiler**

für die Bereitstellung der  
Materialien und die  
kostenlose Elektromontage

## Problem

Immer wieder haben wir beobachtet, dass sich Wanderer auf der Treppe vor der Kapelle niederlassen.

Manchmal trifft sich auch die halbe Nachbarschaft auf ein Schwätzchen vor der Kapelle.

## Maßnahme

Der Eifelverein spendete 2006 eine Ruhebänk, die im Innenhof der Kapelle aufgestellt wurde.

## Planung

Anlässlich seines 25 jährigen Jubiläums in 2009 stiftete der Eifelverein eine zweite Bank.

Diese Bank soll im Hang links neben der Kapelle platziert werden. Dazu wird dort in Kürze ein kleines Plateau und eine Stützmauer aus Bruchsteinen errichtet.

Im Rahmen dieser Maßnahme soll auch ein Fahnenmast für die Fronleichnamsfahne oder die Dorffahne aufgerichtet werden.



## Danke ...

- **Eifelverein  
OG Mützenich**

für die Bereitstellung von zwei massiven Bänken zur Gestaltung des Kapellengeländes,

- **Walter Heinrichs**

für die Spende eines Fahnenmastes.

## Problem

Der Innenhof der Kapelle sah besonders in der warmen Jahreszeit sehr kahl und nur wenig einladend aus.

## Maßnahme

Ein schöner Blumenkübel mit Pflanzen in herrlicher Farbenpracht konnte hier Abhilfe schaffen.



## Danke ...

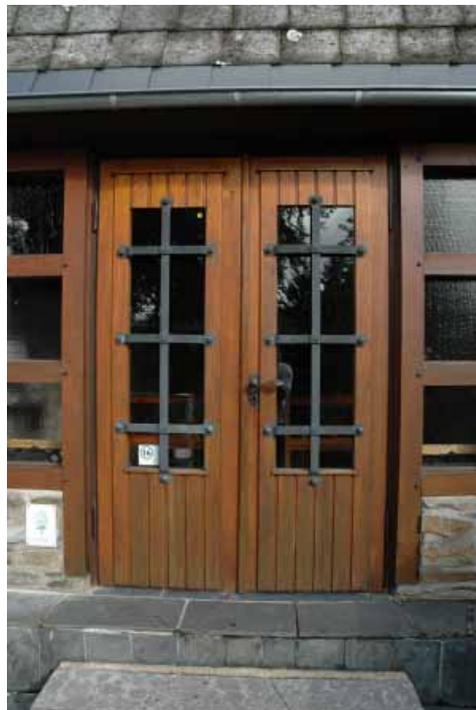
- **Heinrich Jansen**  
für die Vermittlung von zwei „ausgedienten“ Betonblumenkübeln,
- **Anneliese Steffens**  
für deren regelmäßige, liebevolle Bepflanzung.

## Problem

Obwohl die wichtigsten Mängel beseitigt wurden, wird es auch in Zukunft immer wieder etwas zu tun geben.

## Maßnahme in Planung

- Erneuerung des Sockels vor dem Eingang
- Lackieren von Fachwerk und Eingangstür
- Erneuerung des Sockelputzes im Inneren der Kapelle
- Anschluss an den Straßengraben
- Neue Dacheindeckung (langfristig)
- Glocke mit Uhrwerk (in Verbindung mit den Dacharbeiten)
- Große Krippenfiguren



*Danke im Voraus ...*

- **an alle Freunde und Helfer,**

die uns auch hier mit Rat und Tat zur Seite stehen werden.

## Problem

Ohne Moos nix los!

Auch wenn die meisten Handwerker unentgeltlich gearbeitet haben, entstanden dennoch Kosten für Material und Maschineneinsatz.

## Maßnahme

Seitdem Kerzen in der Kapelle bereitgestellt werden, kann der Opferstock regelmäßig Spenden verzeichnen.

Diese Gelder werden dem Kapellenkonto zugeführt und stehen damit für zukünftige Projekte zur Verfügung.



## Danke ...

- **allen Spendern (den anonymen und den uns bekannten)**

für ihre finanzielle Unterstützung durch den Opferstock und durch großzügige Sonder- und Sachspenden.

## Kein Problem ...

... sondern eine lieb-gewonnene Aufgabe:

Die Pflege der Kapelle über viele, viele Jahre.

Vom Putzen über die Pflege der Blumen bis zum Schmücken zu Fronleichnam - es gab Menschen, die sich dies nicht haben nehmen lassen.

An Fronleichnam 2007 übergab uns Edith den „Staffelstab“.



## Danke ...

- Edith und Karl-Josef Roder

für die stete Pflege der Kapelle.



1815/1829 Erbauung einer achteckigen Kapelle

- „Derichs Kapellche“ (bis in die 40er Jahre des letzten Jahrhunderts), benannt nach Theodor Völl, dessen Familie in der Nähe ein Haus bewohnte
- Erbaut als Dank für Heimkehr aus dem Russlandfeldzug Napoleons
- Erstes „Heiligtum“ im Ort
- Ausgestattet mit großem Wegekreuz, später auch kleine Marienfigur
- Nutzung:
  - Rosenkranzandachten (vor dem Bau der Kirche 1847 – 1850)
  - 4. Station der Fronleichnamsprozession bis 1888 (aus Platzmangel an die Marienkapelle an der Ochsenweide verlegt)
  - Seit Mitte der 1970er Jahre 2. Station der Fronleichnamsprozession durch das Oberdorf

1938 Versprechen, dem Hl. Josef eine „besondere Kapelle“ zu bauen, wenn er der Gemeinde die Mittel für eine größere, geräumigere Kirche verschafft.

- Anschaffung einer neuen Josefsfigur für die Kirche und Weihung der neuen Statue am 25.12.1938

1940 Umwandlung in eine Josefskapelle

- Der damalige Pfarrer erhielt einen Umschlag mit 50 Mark als Spende für die Reparatur des Derichskapellchens.
- Er nahm dies zum Anlass, noch vor dem Bau einer neuen Kirche die Kapelle in eine Josefskapelle umzuwandeln.
- Reparatur der Kapelle und Aufstellung der alten Josefsfigur aus der Kirche.

1942 Aufhängung des Flügelaltars aus Eiche

- Einweihung und hl. Messe in der Kapelle am 19.03.1942
- In der Folge wurde hier häufig die hl. Messe gelesen, bei der manchmal mehr Leute als in der Kirche teilgenommen haben sollen

- 1954 - 1956 Erweiterung der heutigen Dorfkirche
- 1967 Einlösen des Versprechens aus dem Jahr 1938 zum Bau „einer besonderen Kapelle“
- 18.02.1967: Auftrag zum Bau einer neuen Kapelle an den Architekten Heinz Sauer
  - 02.03.1967: Anfrage beim Kreisbauamt Monschau mit nachfolgendem Bauantrag
  - 12.04.1967: Prüfung und Genehmigung zum Neubau einer Kapelle (ohne Gebühren!)
  - 21.04.1967: Erteilung des Bauscheins durch den Landkreis Monschau
  - 22.04.1967: Angebotsbesprechung mit dem Architekten. Wer am Ende die Kosten für den Bau der Kapelle übernommen hat, ist bis heute unklar.
  - 27.04.1967: Abriss der alten Kapelle
  - 28.04.1967: Lieferung des Grundsteins mit Chronogramm
  - 29.04.1967: Errichtung neuer Fundamente
  - 30.04.1967: Ausstellung des Grundsteins (mit Urkunde und Kupferbehälter für Beigaben) in der Kirche
  - 01.05.1967: Hl. Messe mit anschließender Prozession zur Grundsteinlegung (400 – 500 Teilnehmer)
  - 27./28.07.1967: Richtfest
- 1968 18. oder 19.03.1968: Einweihung der Kapelle am Abend oder Vorabend des Josefstags
- 2003 Dez. 2003: Vermessung der Kapelle und Trennung von dem dahinter liegenden Grundstück
- 2004 04.11.2004: Verkauf des Grundstücks mit der darauf errichteten Kapelle
- seit 2006 Fortlaufende Restaurierung der Kapelle mit tatkräftiger Unterstützung einheimischer Handwerker und freiwilliger Helfer



## BAUBESCHREIBUNG NEUBAU ST. JOSEF-KAPELLE IN MÜTZENICH

Jede Abweichung vom geprüften und genehmigten Bauplan bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bau-  
genehmigungsbehörde

FUNDAMENTE: 1.00m TIEF IN B 160

FUSSBODEN : NATURSTEINBELAG AUF  
BETON 12 CM, LEICHT ARMIERT.  
SCHOTTER 30 CM

HORIZONTALE SPERRSCHICHT: 1. IN AUSSENWAND IN HÖHE FUSSBODEN  
2. 50 CM HÖHER.

VERTIKALE SP. SCH. 50 CM HOCH IN DER MAUER.

MAUERWERK : GRAUWACKE IN KALK-TRASS-MÖRTEL,  
BEIDERSEITS GEFUGT MIT HELLEM MÖRTEL.

DACHKONSTRUKTION: ALW HOLZBINDERKONSTRUKTION

DACHHAUT : VON AUSSEN: ETERNIT-VERSCHIEFERUNG,  
LÄTTUNG,  
KONTERLÄTTUNG,

Gehört zum Bauschein Nr. 125/67

vom 12. April 1967

BITPAPPE,  
RAUHE SCHALUNG, DIAGONAL  
GESPÄRRE  
INNEN SICHTBARE FICHTENBRETER.

EINGANGSWAND: 2 FLÜGELIGE AUFGEDOPPELTE HOLZTÜR  
MIT ANSCHLIEßENDER GLASWAND.

INNENRAUM : SICHTMAUERWERK, VERFUGT.  
ALTARSTEIN 12 CM „BELGISCH-GRANIT“  
AUS DER ALTEN KAPELLE.  
BODENBELAG IN RAUHEM SCHIEFER O. Ä.  
DECKE IN HOLZ NATURBELASSEN  
ENTLÜFTUNGSHAMPE IM DACH.  
HOLZGESCHNITZTES JOSEFEBILD AUFGEHÄNGT.

REGENWASSERABLEITUNG IN 50 CM BREITES TRAUPECASTER  
MIT VERICKERUNG.

FARBGEBUNG AUSSEN: DUNKLER ETERNIT,  
BRUCHSTEINMAUERWERK,  
HOLZ NATUR LASIEREN

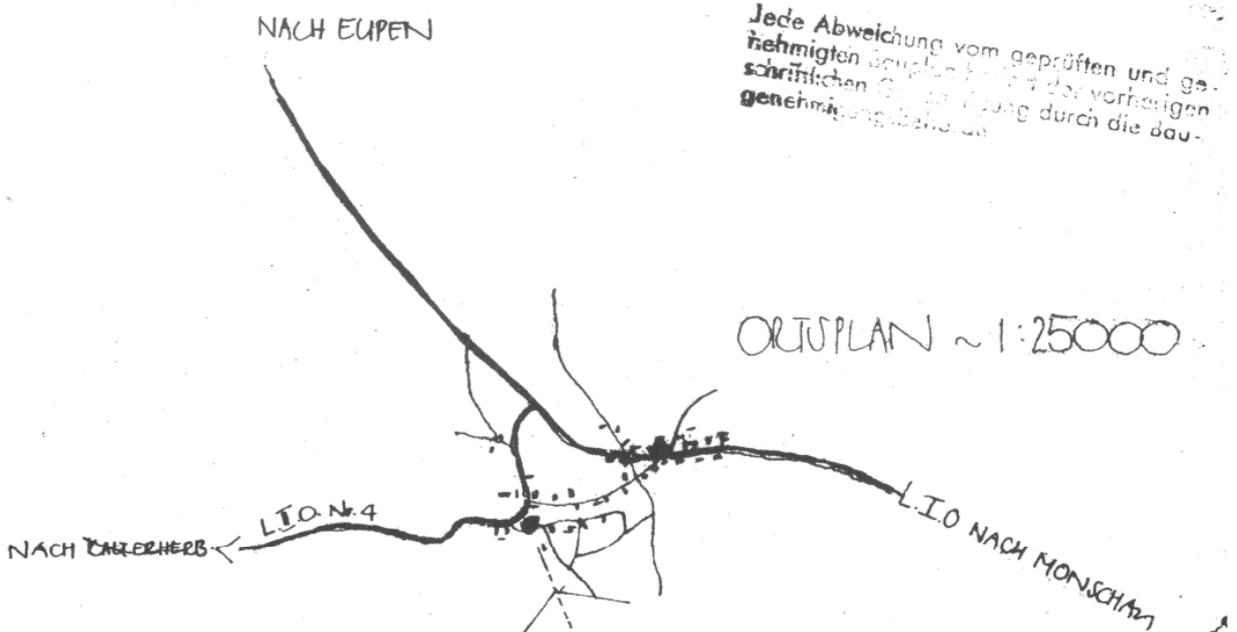


AUFGESTELLT: MÜTZENICH

IM MÄRZ 1967

*[Handwritten signature]*

*[Faint official stamp text]*

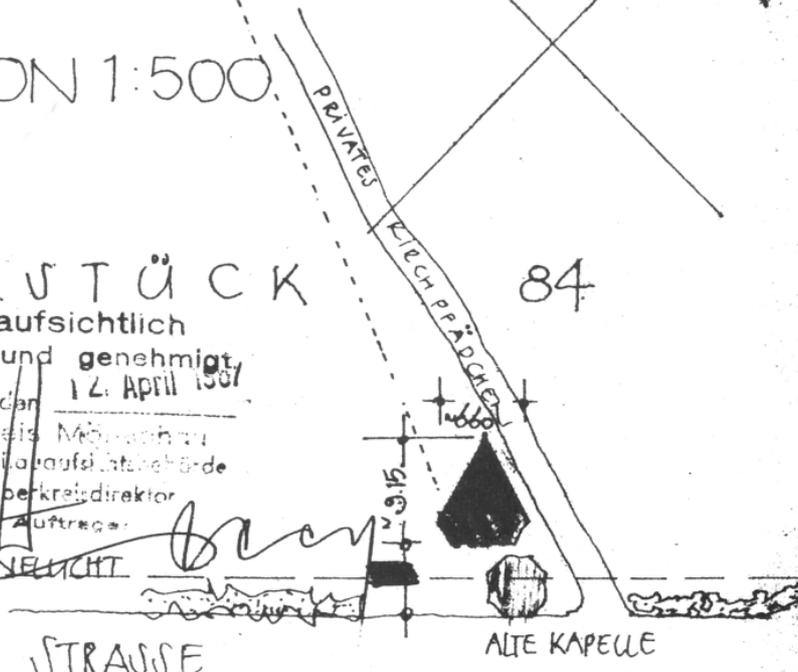


Jede Abweichung vom geprüften und genehmigten Bauplan ist in der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die baugenehmigungsbehörde

Genehmigt am 12. April 1967

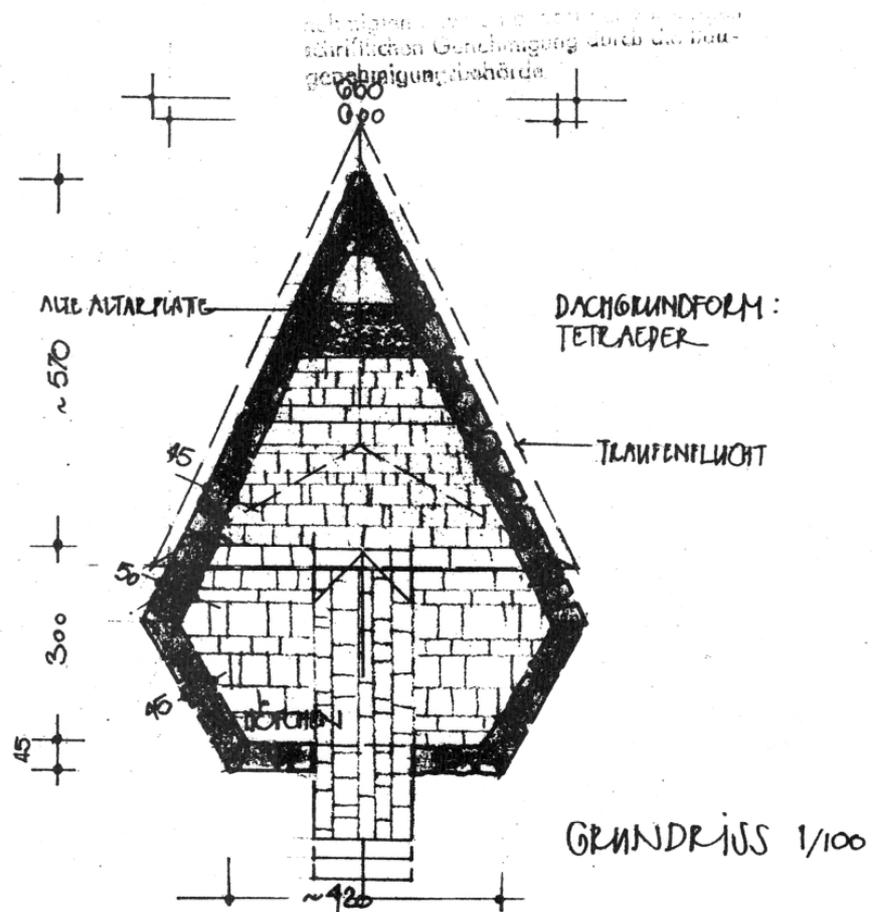
SITUATION 1:500

FLURSTÜCK Bauaufsichtlich geprüft und genehmigt 12. April 1967  
Monschau, der Kreis Monschau, Kreisbauaufsichtsbehörde, Oberkreisdirektor im Auftrage.  
GERLANTE STRASSENLEUCHT



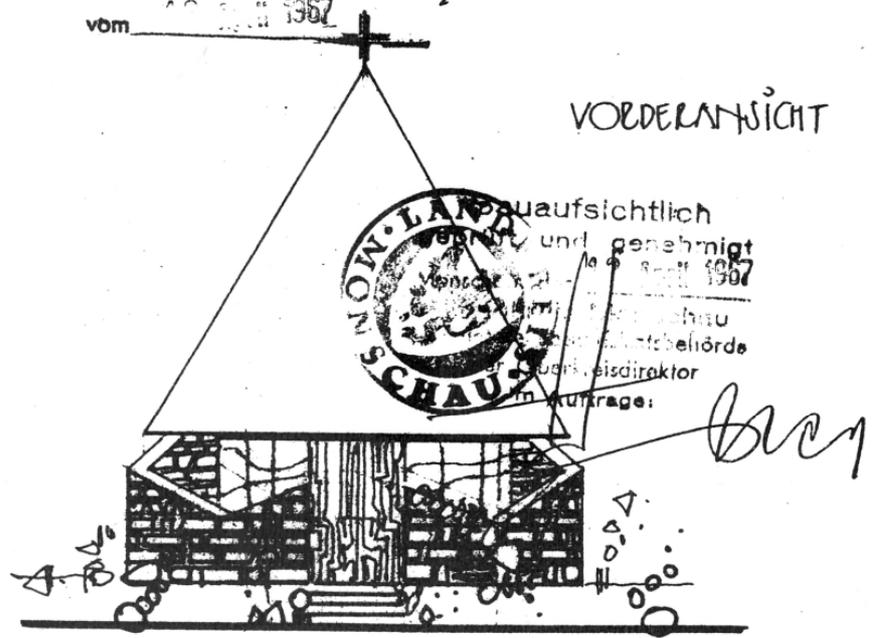
GRUNDEIGENT: Maria Steffens  
PFARRER: Scheidt

ST. JOSEF KAPELLE  
MÜTZENICH  
IM MÄRZ 1967



Gehört zum Bauschein Nr. 195/67  
vom 10. März 1967

VORDERANSICHT



BAUHERR: Scheidt, R.

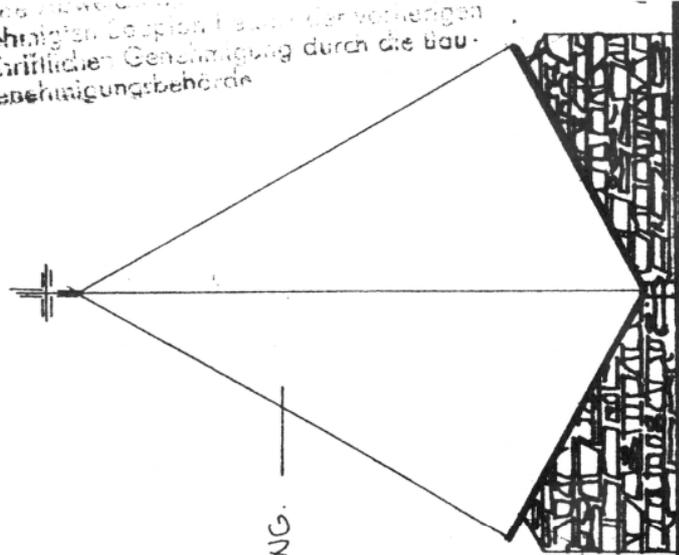
ST. JOSEFS-KAPELLE  
MÜTZENICH  
IM MÄRZ 1967

ARCHITEKT: [Signature] Dipl.-Ing.





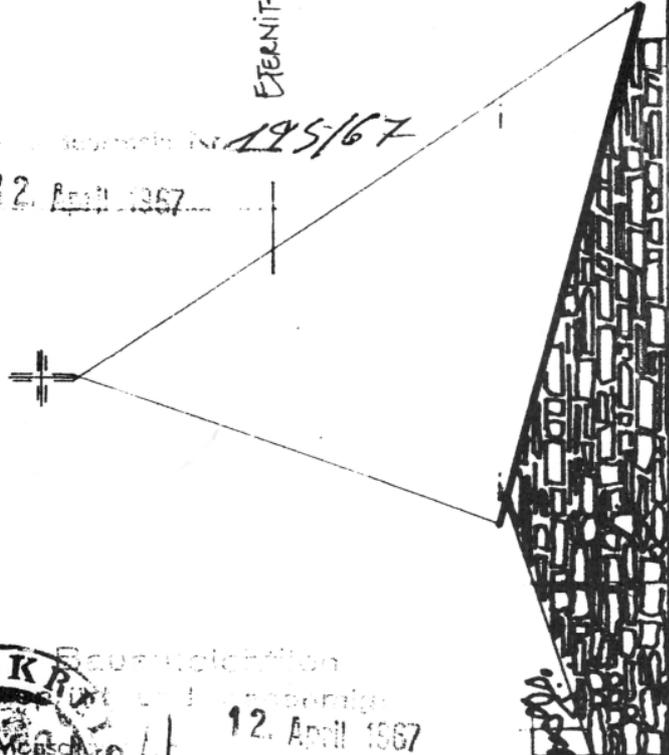
jede Veränderung  
nehmigen. Geoplon 1. Aufl. der vorliegenden  
schriftlichen Genehmigung durch die Bau-  
genehmigungsbehörde



FELDSEITE / RÜCKANSICHT

EISENIT-VERSICHERUNG

195/67  
12. April 1967



SEITENANSICHT



Bauaufsicht  
12. April 1967

*Handwritten signature*



## LANDKREIS MONSCHAU

DER OBERKREISDIREKTOR

- Untere Bauaufsichtsbehörde -

5108 MONSCHAU/Eifel, den 12. April 1967

Schließfach 34

Fernruf: Sammel-Nr. 401

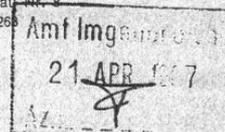
Konten der Kreiskasse:

Kreissparkasse Monschau Nr. 8

Postscheckamt Köln 98268

Of.

- Az.: - ~~671-50~~/Mü. 304



## Bauschein

Nr. 195/67

~~Kreisrat~~

An die

Kath. Pfarrgemeinde

5109 in Mützenich

Auf Antrag

der Kath. Pfarrgemeinde, Mützenich, Eupener Straße

(Antragsteller, Anschrift)

vom März 1967

wird unbeschadet der privaten Rechte Dritter hiermit die Genehmigung erteilt, auf dem Grundstück in

Mützenich

Ort, Straße

Mützenich

Gemarkung

16

Flur

84

Flurstück

die in den beiliegenden Bauvorlagen (Zeichnungen, Baubeschreibung und Berechnungen) dargestellte(n) bauliche(n) Anlage(n)

### Neubau einer Kapelle

auszuführen.

Sämtliche beigefügten, nachstehend bezeichneten und, soweit erforderlich, mit Genehmigungsvermerk versehenen Anlagen sowie die Bedingungen, Auflagen und Hinweise dieses Bauscheines sind Bestandteil und Inhalt der Baugenehmigung.

Durch die Nichterfüllung der Bedingungen wird dieser Bauschein ungültig; die Erfüllung der Auflagen kann durch die Anwendung von Zwangsmitteln erwirkt werden.

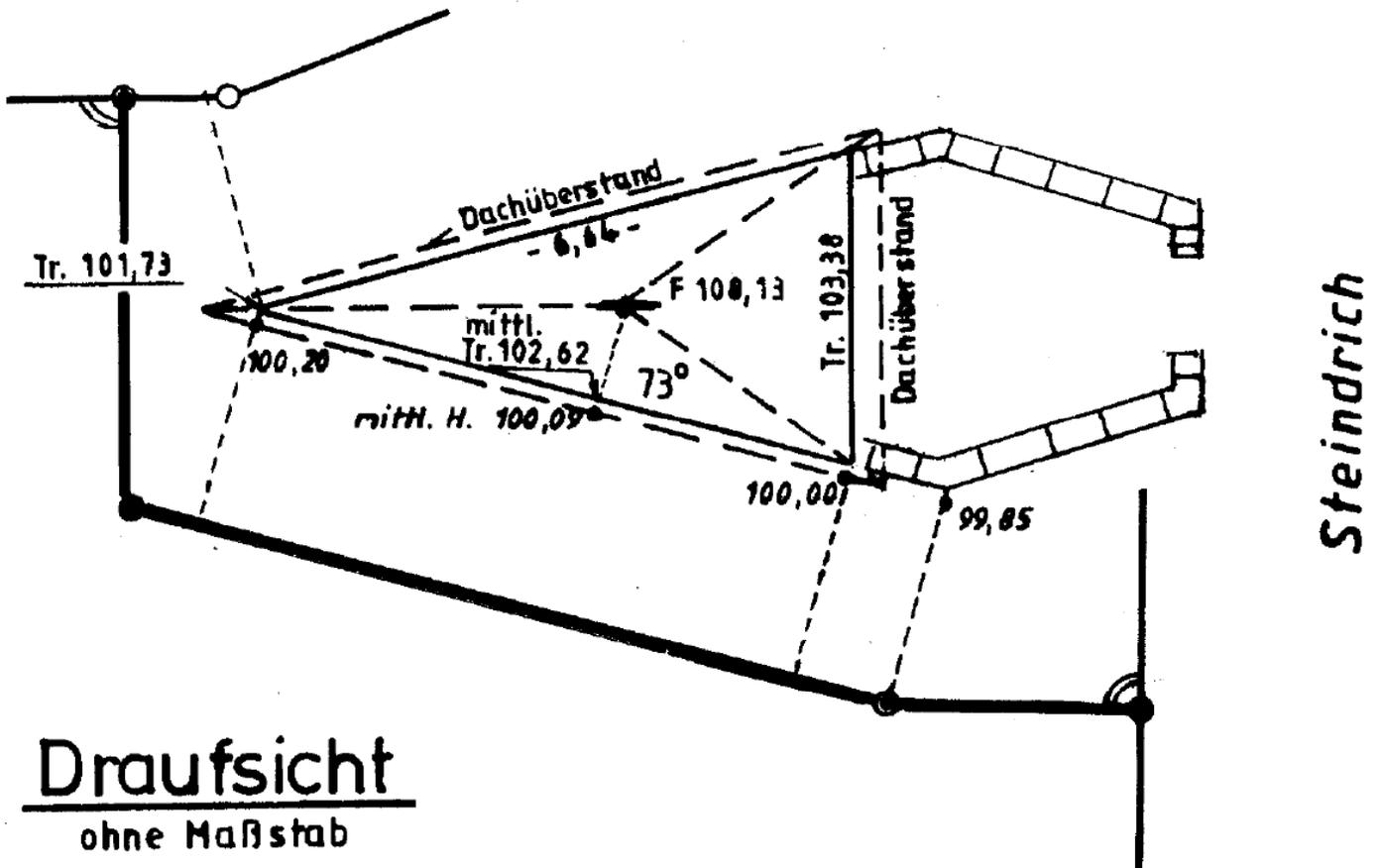
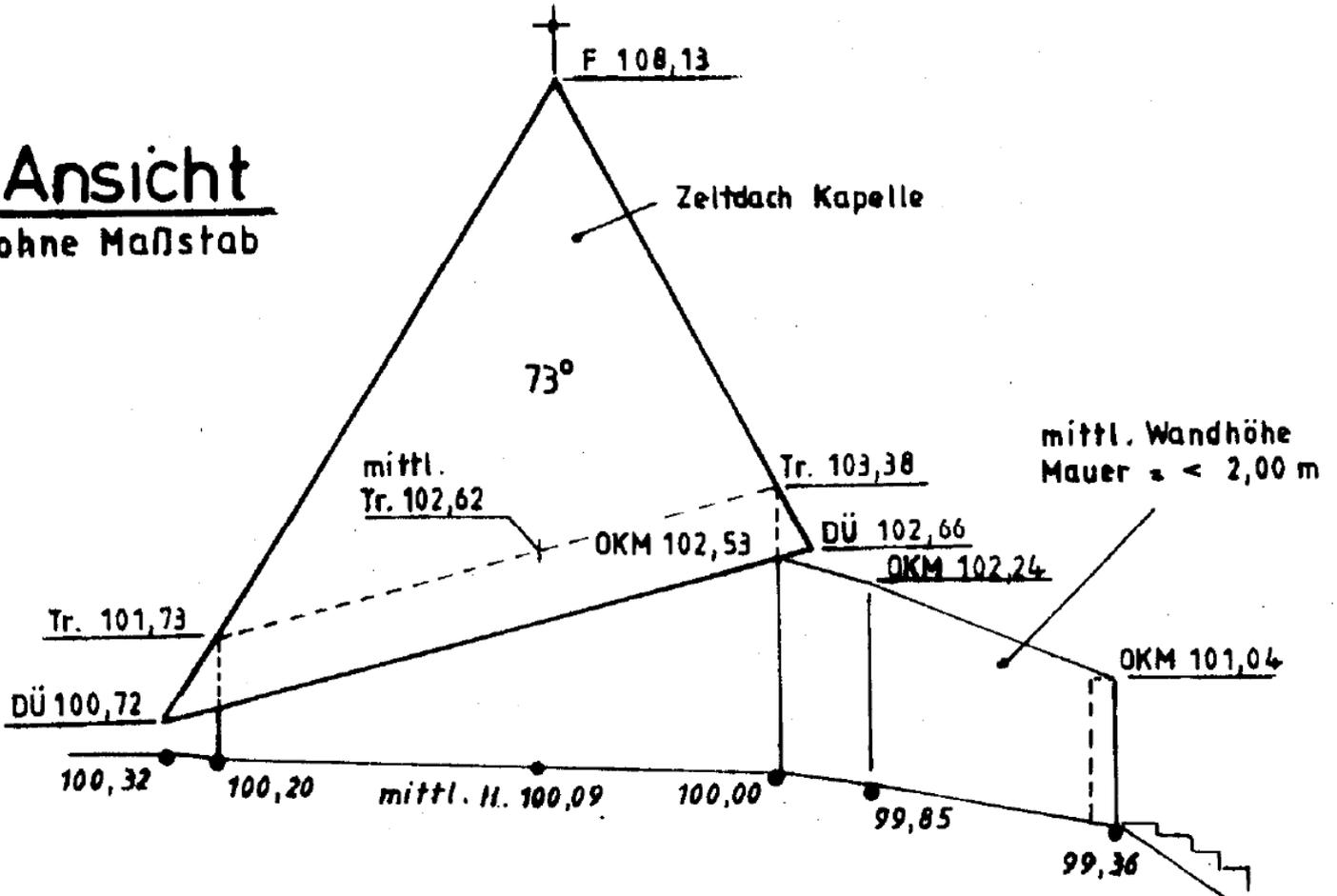
Von den Bestimmungen des/der §§ entfällt der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO. NW.) vom 25. Juni 1962 (GV. NW. S. 373) ist durch besonderen Befreiungsbeschluß — mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Aachen — Befreiung erteilt.

Bei der Ausführung des Bauvorhabens sind besonders zu beachten:

#### A) Rechtsvorschriften:

- 1) die Vorschriften der BauO NW und die hierzu ergangenen Rechtsverordnungen und Satzungen,
- 2) die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung) vom 26. Juni 1962 (BGBl. I. S. 429),
- 3) die Hinweise, Auflagen und Bedingungen sowie die „grün“ eingetragenen Prüfbemerkungen dieses Bauscheines und der beigefügten Anlagen,
- 4) das Merkblatt für Bauherren über die gesetzliche Unfallversicherung der bei Bauarbeiten beschäftigten Personen,
- 5) die von der obersten Baubehörde des Landes Nordrhein-Westfalen eingeführten Technischen Baubestimmungen des Deutschen Normenausschusses (insbesondere die Normvorschriften für Wärme-, Brand- und Schallschutz),
- 6) das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 30. März 1957 (BGBl. I S. 315)

## Ansicht ohne Maßstab



## Draufsicht ohne Maßstab





*Herzlichen  
Dank ...*

- für alles  
sagen Euch

Tom & Angela.